

Herrn

P l e s s e r ,

T e l - A w i w .  
.....

Mein lieber Herr Plesser,

wir sind kurz vor Jantof gesund nach Hause gekommen und hätten am liebsten gleich beim Eintritt in unser Haus als Allererstes Ihnen einen Dankbrief geschrieben; denn während unserer Fahrt war uns Ihre aufopferungsvolle Liebenswürdigkeit bei unserer Ankunft und besonders bei unserer Abfahrt immer wieder Gegenstand des Gespräches. Sie haben für uns soviel Mühe aufgewendet und soviel Zeit geopfert, wie man sie eigentlich nur den Allernächststehenden oder denen gegenüber aufzuwenden pflegt, gegen die man ganz besondere Verpflichtungen hat. Wir wissen nicht, wie wir Ihnen danken können und wünschen nur, dass Sie einmal zu uns kommen, damit wir wenigstens Gelegenheit finden, uns bei Ihnen etwas zu revanchieren.

Trotz unseres nur zehntägigen Aufenthaltes sind die Eindrücke, die wir in Erez-Jisroel in uns aufgenommen haben, tiefe und nachhaltige; unsere Sehnsucht, Land und Leute ganz genau zu studieren, ist erst jetzt richtig wach geworden, und wir schmieden schon allen Ernstes von neuem Pläne, bald ins Land unserer Sehnsucht zurückkehren zu können.

Dass wir Sie und Ihren schönen Freundeskreis kennen und schätzen gelernt haben, ist uns eine besonders wertvolle Erinnerung. Leben Sie wohl, möge es Ihnen dort immer recht gut gehen, und mögen sich Ihre Hoffnungen in vollem Umfange verwirklichen, die Sie an Ihren Wohnsitz im heiligen Lande knüpfen.

Ihr bestens grüssender

*Dr. Carlebach*